



---

Staatsministerin Michaela Kaniber

Übergabe Förderbescheid LEADER- Kooperationsprojekt  
„Erschließung der Markgrafenkirchen in Oberfranken“

28. September 2018, Himmelkron

Es gilt das gesprochene Wort!

---

## **Anrede!**

Ihnen allen ein herzliches Grüß Gott in dieser **wunderschönen Stiftskirche**.

Die 27 musizierenden Engel im Kreuzgang gleich nebenan haben der Kirche und dem Ort ihren Namen gegeben.

„**Wer singt, betet doppelt**“, so sagt man. Und deshalb kann ich mir keinen stimmigeren Ort vorstellen, um das **Projekt zur Erschließung der Markgrafenkirchen in Oberfranken** buchstäblich „aus der Taufe zu heben“.

Wir alle können hier in dieser Kirche spüren, dass die **Markgrafenkirchen etwas Besonderes** sind. Mit der Reformation entstand im Fürstentum Bayreuth, auch

Markgrafentum Brandenburg-Kulmbach  
genannt, zwischen 1603 bis zum An-  
schluss an das Königreich Bayern 1810  
eine **große Zahl neuer oder umgestal-  
teter Kirchenbauten.**

Diese weisen mit dem **„Markgrafenstil“**  
unverwechselbare architektonische,  
künstlerische und spirituelle Besonder-  
heiten auf.

Die meist in **barocker Bauweise und  
Ausstattung** gehaltenen Gotteshäuser  
erinnern an den **Prunk und Glanz ka-  
tholischer Kirchen.** Dazu tragen auch  
die beeindruckenden **Deckenmalereien,**  
die detailreichen **Stuckverzierungen**  
und aufwendig gearbeiteten **Kanzel-  
altäre** bei.

Ich freue mich darauf, gleich mehr über die architektonischen und theologischen Besonderheiten und Zusammenhänge bei der **Projektvorstellung** zu erfahren.

Die **Emporen** wurden nicht zuletzt deswegen geschaffen, damit alle Gemeindeglieder einen **Sitzplatz mit Blickkontakt zur Kanzel** finden konnten.

Dies war zur Markgrafenzzeit wegen der **damals üblichen längeren Predigten** auch aus praktischen Gründen sehr wichtig. Aber keine Angst: Ich habe nicht vor, mir daran ein Beispiel zu nehmen!

Mit dem **Markgrafen-Projekt** wollen Sie diesen Bau- und Herrschaftsstil und die

damit verbundene religiöse Tradition  
wieder in den **Blickpunkt der Öffent-  
lichkeit** rücken.

Dazu hat der **Trägerverein Markgraf-  
kirchen e. V.** ein umfangreiches Netz-  
werk aufgebaut: **58 Kirchengemeinden,**  
**13 Evangelisch-Lutherische-Dekanats-  
bezirke, sieben Landkreise** und **sieben  
Lokale Aktionsgruppen** aus LEADER  
arbeiten dafür Hand in Hand.

Gemeinsam haben Sie sich aufgemacht,  
dieses **einzigartige Erbe der fränki-  
schen Markgrafen** zu erschließen. Dazu  
gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen.

Über die **touristische und kulturhistorische Dimension** hinaus schätze ich an diesem Vorhaben, dass Sie die **Kirchentüren weit öffnen** und die Menschen einladen, nicht nur ein schönes Bauwerk zu besichtigen, sondern dort auch ihren **religiösen Wurzeln nachzuspüren.**

Gern hat mein Haus Sie dabei unterstützt, die doch **beachtlichen Gesamtkosten in Höhe von über 690.000 Euro** zu schultern.

Über das **LEADER-Programm** konnten wir gut **403.000 Euro** beisteuern.

LEADER ist seit über einem Vierteljahrhundert eine **Erfolgsgeschichte in Bayern**. Dabei geht es um aktives und ver-

antwortungsbewusstes Handeln, um Wertschöpfung und Wertschätzung in den Regionen.

Unsere **bayernweite Zwischenbilanz von LEADER** in der aktuellen Förderperiode ist beeindruckend.

Mittlerweile haben unsere **neun Bewilligungsstellen** an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die **68 bayerischen LAGs** über **900 Förderanträge** bewilligt und dafür Zuschüsse von fast **65 Mio. Euro** ausgereicht. Darauf bin ich sehr stolz.

Den größten Anteil nehmen die **Vorhaben im Bereich Tourismus und Ver-**

**besserung des Freizeit- und Erholungswertes** ein. Besonders freut mich, dass damit meist ein Mehr an Lebensqualität sowohl für Einheimische als auch für Gäste verbunden ist.

Dies wird, da bin ich mir sicher, auch beim Markgrafenkirchen-Projekt der Fall sein. Und dieses **Mehr an Wertschätzung** bringt in der Regel auch **mehr Wertschöpfung** in die Region.

Bevor ich nun den **Förder-Bescheid** an Sie, sehr geehrte Frau Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner, überreichen darf, möchte ich allen, die zum Entstehen des Projektes beitragen, herzlich danken.

Allen voran danke ich Ihnen, liebe **Frau Regionalbischöfin**, dafür, dass Sie das Projekt so engagiert unterstützen. Besonders hervorheben will ich, dass Sie den **früheren Dekan der Stadtkirche Bayreuth** und ausgewiesenen Kunstexperten, Herrn Pfarrer Peetz, für das Projekt freigestellt haben. Das bedeutet nichts anderes als die Finanzierung der Personalkosten. Herzlichen Dank.

Sehr geehrter **Herr Pfarrer Peetz**, Sie bringen weit mehr als Ihre Kunstexpertise ein. Ihnen ist es mit viel Geduld und Fingerspitzengefühl gelungen, die 58 Kirchengemeinden für das Projekt zu gewinnen. Der organisatorische Aufwand ist beträchtlich, denn es gilt auch

Öffnungszeiten und Zutrittsmöglichkeiten zu den Kirchenschätzen neu zu schaffen.

Mein herzlicher Dank geht an die **Oberfrankenstiftung** als **zweitgrößtem Fördergeber** und damit in besonderer Weise an Sie, **Frau Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz** als Vorsitzende des Stiftungsrats.

Mein Dank gilt weiter den **sieben beteiligten Lokalen Aktionsgruppen** (LAG Kulmbacher Land, Lkr. Kronach, Fichtelgebirge Innovativ, Lkr. Hof, Kulturerlebnis Fränkische Schweiz, Forum Neustadt Plus, Oberpfalz). Stellvertretend für alle geht mein Dank an den **LAG-Manager, Herrn Gerhard Hänsel**, von der federführen-

den Lokalen Aktionsgruppe Bayreuther Land.

Wichtig und unverzichtbar ist auch die **Unterstützung der beteiligten Landkreise**. Hier möchte ich stellvertretend den **Landräten Hermann Hübner**, der auch Vorsitzende der LAG Bayreuther Land ist, und **Klaus-Peter Zöllner**, zugleich Vorsitzender der LAG Kulmbacher Land, für ihre finanzielle und politische Unterstützung danken.

Dem **LEADER-Koordinator Michael Hofmann** und der **Bewilligungsstelle am Landwirtschaftsamt Münchberg** danke ich für die Unterstützung bei Antragstellung und Bewilligung.

Von ganzem Herzen wünsche ich dem Projekt Markgrafenkirchen den **verdienten Erfolg**. Ich bin begeistert von dem, was Sie vorhaben, und wünsche allen Beteiligten und Helfern viele gute Ideen, einen langen Atem, zahlreiche Mitstreiter und das Wichtigste:

**Gottes Segen** dafür, dass hier nicht nur ein kulturhistorisches Netzwerk entsteht, sondern auch ein Netzwerk eines gelebten christlichen Glaubens.